

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

neun Mann.... Aber fort mit den schwarzen Gedanken.
An die Arbeit...

Von Hand zu Hand wandern die Pakete mit dem Sprengstoff. Kein Wort fällt. Schweigend und verbissen arbeiten die Männer. Kein Laut ist an dieser unheimlichen Stätte vernehmbar außer dem stoßweisen Atem der Feldgrauen. So geht es 15 Minuten... 30 Minuten... 45 Minuten... Die Pioniere sind in Schweiß gebadet, aber der hochgeschichtete Haufen hat sich gelichtet. Da tauchen noch mehrere gefüllte Säcke auf und unter ihnen vier mächtige Holzboxen. Heraus mit ihnen... da stößt ein Pionier in höchster Erregung einen lauten Ruf aus: „Da! Die Zündleitungen!“ — Neun Augenpaare folgen dem ausgestreckten Finger. Im Blendlicht der Taschenlaterne blitzen die beiden kupfernen Zünddrähte auf. Kalt... tückisch... In ihnen sitzt der Tod... „Drahtscheren her...“, und schon sind die beiden Drähte mit einigen schnellen Handgriffen zerschnitten. Die Gefahr ist gebannt. Lautlos huscht der Tod davon...

Tief atmen die erschöpften Männer auf. Jetzt erst kommt ihnen zum Bewußtsein, was sie hinter sich haben. Fünfundvierzig Minuten auf dem Pulverfaß, das sind einige tausend Sekunden, und der Bruchteil einer einzigen Sekunde hätte genügt, um keinen einzigen von ihnen wieder ans Tageslicht gelangen zu lassen.

Solche Taten schlichter selbstverständlicher Opferbereitschaft deutscher Pioniere sah der Minenkrieg, Taten, vor denen die Kameraden aller anderen Waffengattungen nur schweigend salutieren können.

Der Meldereiter von Haute Maison

Keine 25 km mehr standen am 6. September 1914 die Reiterregimenter und Jägerbataillone des Kavalleriekorps von der Marwitz vom Fortgürtel von Paris entfernt, und von den Kirchtürmen der umliegenden Dörfer war mit scharfen Feldgläsern bereits die nadelfeine Spitze des Eiffelturms zu erkennen, als das Kavalleriekorps der überraschende Befehl traf, „den Rechtsabmarsch der 1. Armee v. Kluck zu